

Vorwort

„Zeig mir Dein Antlitz, und ich sage Dir, was Dir fehlt.“

Diese Behauptung wirkt zunächst vermessen. Nur mit den Augen eine derartig umfassende Diagnose stellen zu wollen, erscheint in unserer von Technik und Elektronik beherrschten Welt wie ein Anachronismus.

Und dennoch verlockt der Gedanke angesichts so erdrückend komplexer Diagnoseverfahren, wie es z.B. die Herzkatheteruntersuchung, die Kernspintomographie oder die schier unüberschaubare Labortechnologie darstellen. Unsere heutige seelenlose Medizin droht sich dem Menschen zu entfremden und sie degradiert ihn ungewollt zum Objekt des technisch Machbaren.

Da ist es wohlthuend, nur seine Sinne und seinen Verstand zu gebrauchen und sich der ureigensten Tugend ärztlichen und heilpraktischen Handelns zu erinnern. Tagtäglich betrachten wir Therapeuten in unserer Sprechstunde oder bei unserer Visite (das lateinische Wort „visitare“ bedeutet übersetzt „besichtigen“!) oft nur flüchtig unsere Patienten. Und doch erkennen wir mit unserer Erfahrung schon am Gesichtsausdruck, wer sich nicht wohl fühlt. Diese recht oberflächliche Wahrnehmung lässt sich mit der Kenntnis der Biochemischen Therapie nach Dr. Schüßler ganz erheblich präzisieren. Dazu sollten wir alle nur länger und genauer hinschauen, denn wie in einem weit aufgeschlagenen Buch können wir im Antlitz des Patienten lesen, „was ihm fehlt“. Und wir werden feststellen, dass ihm u. a. so manche Schüßler-Salze fehlen, die für wichtige Funktionen der Körperregulation unverzichtbar sind.

Die Autoren Thomas Feichtinger und Susana Niedan haben sich seit Jahren mit großem Engagement zur Aufgabe gemacht, uns Therapeuten die Biochemische Therapie nach Dr. Schüßler

in mehreren Fachbüchern und vielen Seminaren nahezubringen. Im diagnostischen Mittelpunkt dieser Therapie steht dabei die Antlitzanalyse, wie sie von Kurt Hickethier begründet wurde.

Ich erinnere mich noch lebhaft an mein erstes Therapeuten-seminar, das ich mit den beiden Autoren in unserem Praxishaus ausrichten durfte. Angeregt von der großen Erfahrung und Begeisterungsfähigkeit der beiden, lernte ich fortan, unglaublich viele krankheitsspezifische Details aus dem Antlitz meiner Patienten zu lesen. Ob Stoffwechsel- oder Entgiftungsstörung, ob Schleimhaut- oder Lymphproblematik, sie erzeugen alle unverwechselbare Merkmale, die sich im gleichen Maße abschwächen, wie eine Therapie z. B. mit Schüßler-Salzen greift.

Welch wunderbares Diagnostikum in der Hand des aufmerksamen Therapeuten, der sich noch Zeit nimmt, richtig hinzuschauen. Doch die Vielfalt der Merkmale ist sehr groß und teilweise verwirrend.

Der vorliegende Atlas der Antlitzanalyse bietet dafür eine ideale Hilfe. Mit akribischem Eifer haben die Autoren über Jahre eine beeindruckende Sammlung von Patienten-Fotografien zusammengetragen, welche den Variantenreichtum der pathologischen Hautmerkmale in ganzer Breite darstellt.

Ich wünsche Herrn Thomas Feichtinger und Frau Susana Niedan-Feichtinger, dass dieser äußerst lehrreiche und unverzichtbare Atlas zumindest bei allen Ärzten und Therapeuten für Naturheilverfahren einen festen Standort im Bücherregal findet.

Dr. med. Jörn Reckel